Nr. 10 Jahrgang 17

Dienstag, den 10. Januar 1939

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 10 Groschen

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Łódź, Piotrkowska 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Die Vorherrschaft im Mittelmeer

Die französischen Seerüstungen und ihre Begründung
Ein Interview des Marineministers Campinchi

Paris, 9. Januar. „Frankreich und sein Weltreich können auf die Marine rechnen. Die französischen Seegrenzen und seine Weltreichverbindungen sind schon jetzt vor jeder Möglichkeit gesichert", so erklärte der französische Marineminister Campinchi in einem Interview, das er einem Pressevertreter gab.

Campinchi verwies besonders auf die hervorragend ausgebaute französische Küstenverteidigung. Neben feststehenden Küstenbatterien seien zahlreiche Eisenbahngeschütze und motorisierte Geschütze in Bereitschaft. In der Mehrzahl seien es großkalibrige Geschütze, deren Reichweite die stärksten feindlichen Geschütze übertreffe. Weiter erwähnte Campinchi die Luftabwehr und die im Alarmfalle vorgesehenen verschärften Schutzmaßnahmen, wie Abhorchgeräte, Netzsperren, Minenfelder und Patrouillenboote, letztere zur Ueberwachung bestimmter Meereszonen.

Mit Nachdruck versicherte Campinchi sodann: Die beste Küstenverteidigung sind jedoch unsere Geschwader, denn die beste Verteidigung ist der Angriff. Das Ideal ist und bleibt, die feindliche Flotte zu suchen und zu vernichten, ehe sie sich den französischen Gewässern genähert oder durch Truppenlandungen französisches Gebiet verletzt hat.

Deswegen brauche Frankreich große Kriegsschiffe. Zu denen, die Frankreich schon besitze, würden bald neue kommen. Im Haushalt für 1939 seien 8½ Milliarden Kredite für die Kriegsmarine vorgesehen. Nicht nur der Schutz der eigenen Grenze sei die Aufgabe der Kriegsmarine, sondern auch die Verteidigung des Weltreiches, sowie der Verbindungswege und fern liegender Stützpunkte.

Zur Zeit werden gefährliche Gelüste immer deutlicher. Der Spanien-Krieg lasse die Frage des Mittelmeeres immer klarer zutage treten und im Fernen Osten nähere sich der Krieg den Toren Indochinas.

Campinchi erinnerte dann an den August 1914 und die folgenden Monate. Damals sei es einigen wenigen deutschen Kreuzern und Hilfskreuzern gelungen, Handelsschiffe mit einer Gesamttonnage von 225 000 Tonnen zu vernichten und den Transporten der Alliierten schwere Schäden und Verspätungen zuzuführen. In einem künftigen Kriege würde diese Ziffer noch erhöht werden. Frankreich unterschätze diese Drohungen nicht. Es wisse aber ihnen zu begegnen. Mache Frankreich keine Anstrengungen für seine Flotte, so würde es 1944 die Vorherrschaft im Mittelmeer verlieren. Frankreich müsse bezeiten vorbauen und habe daher als Ergänzung zu den vorgesehenen Neubauten (2 Flugzeugträger, 1 Kreuzer, 6 Torpedo- und 5 U-Boote) noch folgende Neubauten vorgesehen, die noch vor dem 31. Dezember 1939 in Angriff genommen werden sollen: 2 Linienschiffe, 1 Kreuzer, 7 U-Boote, 24 000 Tonnen leichterer Einheiten und Hilfsschiffe.

Ganz abgesehen davon, daß die Neubauten der französischen Industrie Arbeit verschaffen, dürfe man nicht vergessen, daß eine aktionsfähige Kriegsmarine für Frankreich eine Lebensfrage sei.

Nach einem Hinweis auf das deutsch-englische Flottenabkommen beteuerte Campinchi nochmals die Friedensliebe Frankreichs. Der Beweis dafür sei es, daß Frankreich bei seinen Kriegsschiffen nicht über eine Wasserverdrängung von über 35 000 Tonnen hinausgehe.

Tschechisch-ungarische Einigung

Schaffung einer neutralen Zone — Austausch der Gefangenen

Prag, 9. Januar. Laut amtlichen Berichten ist es zwischen der tschechoslowakischen und ungarischen Regierung zu einem Uebereinkommen über die Vorfälle vom 6. Januar bei Munkacz gekommen. Die erzielte Verständigung beruht auf Schaffung einer neutralen Zone, die vom Militär nicht beschritten werden darf, und auf Autausch von Gefangenen.

Noch ein ungarischer Protest

Budapest, 9. Januar. Die ungarische Regierung hat ihren Geschäftsträger in Prag beauftragt, in energischer Weise Genugtuung für die Verletzung ungarischen Gebiets zu fordern. Der ungarische Gesandte Wettstein, der in Urlaub weilt, wird solange auf seinen Posten nicht zurückkehren, als die letzten Zwischenfälle keine Beilegung gefunden haben.

Der polnische Konsul mit Steinen beworfen

Prag, 9. Januar. Heute um 13 Uhr haben Freiwillige, die von ihren Vorgesetzten geleitet wurden, den polnischen Konsul in Sewlusch (Karpatho-Ukraine) mit Steinen beworfen und einige Scheiben im Konsulatsgebäude eingeschlagen. Die davon unterrichteten Gendarmeriebehörden lehnten eine Intervention mit der Begründung ab, daß das Personal dienstlich in Anspruch genommen sei.

Der polnische Geschäftsträger in Prag hat im tschechoslowakischen Außenministerium einen entschiedenen Potest eingebracht und Genugtuung seitens der tschechoslowakischen Regierung wie auch der Lokalbehörden gefordert. Der polnische Geschäftsträger bemerkte, daß eine teilweise Genugtuung als ungenügend betrachtet werden würde.

Neuer Tarifvertrag für die Olsa-Hütten
und die Metallindustrie.

Für die Eisenhütten und die verarbeitende Eisenindustrie des Olsa-Schlesien wurde am 4. Januar ein Tarifvertrag unterzeichnet. Die Lohnsätze sind jedoch noch strittig und sollen erst von einem Schiedsausschuß unter edem Vorsitz von Ministerialdirektor Klott festgelegt werden.

Laut dem neuen Tarifvertrag soll die Akkordregelung dem Arbeiter mindesten 20 v. H. mehr Verdienst beschaffen, als der Grundlohn beträgt. Handwerker, die nicht im Akkord arbeiten, erhalten Fachzuschläge von 10 bis 30 v. H. Die Einstufungen für die führenden Betriebe sind ebenfalls vereinbart worden. Ferner wurden die arbeitsfreien Tage bei Todesfällen in der Familie, die Deputatlieferungen und die Lohnzuschläge für Feiertagsarbeit geregelt.

„Siedow" im Eispanzer

Stockholm, 9. Januar. Der hiesige Rundfunk hat ein Radiotelegramm übernommen, wonach der sowjetrussische Eisbrecher „Sjedow" sich in kritischer Lage befindet. Das Schiff ist etwa 250 Meilen vom Nordpol entfernt vom Eise eingeschlossen.

Chamberlains wahre Schwierigkeiten

Ein interessantes Kapitel über Politik und Geschäft.

Wenn Großbritanniens Premierminister nach Berchtesgaden, Godesberg und namentlich nach München mit leichtem Kopf — hinter ihm standen wie ein Mann die Herrscher der Londoner City — und schwerem Gepäck, voller Geschenke auf Kosten anderer, reiste, so fährt er nach Rom sorgenbeschwert — das Vertrauen der City genießt er nur noch sehr bedingt — und mit leichter Bagage, die von handelspolitischen Vorteilen abgesehen, höchstens gute Ratschläge, aber nichts Substanzielles mehr enthält.

Nicht dei Bombardierungen der offenen Städte im republikanischen Spanien, nicht die Judenpogrome, nicht die nun schon ganz offenenChristenverfolgungen im Dritten Reich konnten die Stellung Chamberlains und seines Clans ernstlich erschüttern. Ein anderes mußte eintreten und ist eingetreten. Hören wir, was der Londoner Korrespondent der „N.Z.Z." unter dem 3. Januar berichtet:

„Trotzdem der Höhepunkt der Sudeetnkrise im Zeitpunkt des Berichtes bereits überwunden war, verschärfte sich die Kapitalflucht von London in den nachfolgenden Wochen noch weiter, um im Dezember, nach vorübergehender Abflauung durch die Repatriierung französischer Fluchtkapitalien, nochmals verstärkt zu werden. DieGoldverluste des Devisenausgleichsfonds werden . . . mit rund 50 Millionen Pfund Sterling vermutlich, wie man in der City annimmt, noch wesentlich unterschätzt."

Welche Befürchtungen die britischen Behörden hegen, geht daraus hervor, daß die Beschränkungen für die Kapitalausfuhr, insbesondere die Auflegung ausländischer Anleihen, wieder verschärft worden sind. Die entstandene Lage wird von der Schweizer „FinanzRevue" (21. Dezember) treffend wie folgt gekennzeichnet:

„Man weiß nicht recht, wie man bei den jetzigen künstlich gestützten Kursen der britischen Staatspapiere billige Aufrüstungskredite am Londoner Kapitalmarkt mobilisieren kann. Die immer wieder angekündigte zweite Tranche der Rüstungsanleihe wird immer wieder verschoben. Sogar Staaten, deren Außenpolitik dem britischen Kabinett gefällt, haben unter solchen Umständen Schwierigkeiten, die Bewilligung für die Auflegung von Anleihen am Londoner Markt zu erhalten."

Nun ist die britische Rüstungsindustrie sehr dafür, daß ihre Bevollmächtigten, Chamberlain und Sir John Simon, zwar nicht den „Frieden retten", denn wo bliebe bei einem wirklich geretteten Frieden das Aufrüstungsgeschäft, aber doch den Kriegsausbruch jeweils verhindern, so kann das Geschäft von einer Verhinderung zur anderen blühen und gedeihen. Wenn aber diese Politik zur Erschwerung, wenn nicht gar zur Verunmöglichung der Rüstungsfinanzierung führt, ja sogar das Kapital aus dem Lande treibt und den Geldmarkt verknappt, dazu Millionenverluste an der Börse mit sich bringt, dann werden sogar diejenigen unruhig, die, wie der Gouverneur der Bank von England, Montagu Norman, mit zu den Totengräbern der Tschechoslowakei gehört haben. In dieser seiner Unruhe reiste Montagu Norman nun nach Berlin zu seinem Freunde Schacht, angsterfüllt, daß sich die Explosionsdrohungen des „Finanzzauberers", dem man bei seinem Londoner Besuche eine kalte Schulter zeigte, sich verwirklichen könnten.

Bei diesem Verhinderungsversuch wird sich Montagu Norman gewiß der Hilfe des größten deutschen Chemietrusts, der J.-G.-Farben, versichert haben. Wie das? Wir zitieren aus dem Artikel L. Perrets „Die Trusts und die tschechoslowakische Krise" in Hörups „Service d'Archiver" (Dezember 1938):

„Die J.-G.-Farben haben engste Verbindungen mit der Frankfurter „Metallgesellschaft", die bei dem Aufstand der spanischen Generale eine große Rolle spielte. Sie steht auch in sehr guten Verbindungen mit den „Vereinigten Stahlwerken", einem andern Geldgeber Hitlers.

Anderseits ist der englische Chemietrust „Imperial Chemical Industries" entscheidend an den J.-G.-Farben beteiligt, und die beiden Trusts besitzen ein gemeinsames Tochterunternehmen, die „Trafford Chemicals". Großaktionäre des englischen Trusts sind Chamberlain und

Sir John Simon, zusammen mit nazifreundlichen Lords, vor allem dem Lord Londonderry."

Das britische Kapital flieht in die Sicherheit der amerikanischen Wertpapiere. Die Rückwirkung für Chamberlain ist außerordentlich schwer. Steht er einerseits mit der britischen Chemieindustrie in Beziehung, deren Fäden nach Deutschland laufen, so ist er doch noch stärker verknüpft mit der Schwerindustrie durch die „Baldwin Steel". Hinter dieser aber steht die „International General Electric Cie." von Nordamerika — das aber ist der Finanzherrscher Morgan, dessen Londoner Bank Morgan Greenfell durch ihren Direktor, Lord St. Just, in der Bank von England vertreten ist. Auf eine Formel gebracht: Chamberlain steht, solange Morgan ihn stützt, er fällt, wenn Morgan ihn verläßt, denn des Amerikaners Unzufriedenheit würde bedeuten erneutes Aufleben des Kampfes Dollar gegen englisches Pfund, den die britische Währung mit ihrem jetzt durch Chamberlains Politik um eine Milliarde Franken geminderten Devisenausgleichsfonds nicht aushalten kann.

So mag Chamberlain als Prokurist des Unternehmens „Britisches Weltreich" mit dem Gefühl reisen, daß seine Auftraggeber seine Methode der Kriegsausbruch-Verhinderung reichlich kostspielig finden.

Es ist eine letzte Chance — die römische Reise Chamberlains, der von sich mit Recht sagen dürfte, er sei materiell und ideell ein „Minderer des britischen Weltreiches".

Aufenthalts- und Redeverbot für Polenführer in Deutschland

Dem stellvertretenden Vorsitzenden des Polenbundes in Deutsch-Oberschlesien, Arkadius Bozek, wurde der Aufenthalt im gesamten Gebiet der Provinz Schlesien sowie in den ostpreußischen Grenzgebieten und in den Provinzen Rheinland und Westfalen untersagt worden. Das Aufenthaltsverbot tritt vier Wochen nach der Uebermittelung der Verfügung, also am 31. Januar 1939 in Kraft. Eine bestimmte Frist für die Dauer des Aufenthaltsverbots ist nicht angegeben worden. Außerdem ist gegen Boze für die Dauer eines halben Jahres ein Verbot ausgesprochen worden, bei Veranstaltungen der polnischen Minderheit in Deutschland zu reden. -

Diese Maßnahmen gegen Bozek, dem bekanntlich bereits der Paß für eine eventuelle Ausreise entzogen worden ist, werden von den deutschen Behörden damit begründet, daß der Polenbundsführer bei einer Reihe von polnischen Veranstaltungen Ausführungen gemacht habe, die mitder „loyalen Haltung eines Reichsbürgers polnischer Nationalität nicht zu vereinbaren seien". Insbesondere habe Bozek am 7. November 1938 über einen ausländischen Rundfunksender eine Ansprache gehalten und dabei Ausführungen gemacht, die geeignet seien, Interessen des Deutschen Reiches zu beeinträchtigen.

•

Und dies geschieht im Zeichen der deutsch-polnischen Verständigung und der diesbezüglichen Erklärung über die Beahndlung der nationalen Minderheiten. Nun kann man gespannt sein, welche Gegenmaßnahmen die polnischen Behörden gegenüber Führern der deutschen Minderheit in Polen ergreifen wird. Wie berichtet, hat die polnische Behörde auf die reichsdeutsche Maßnahme der Paßentziehung dadurch geantwortet, daß sie dem Leiter des „Deutschen Volksbundes" in Oberschlesien, Ulitz, gleichfalls den Auslandspaß entzog.

Polnischer Student Preisträger der „Fidac"

Aus Lemberg wird berichtet, daß der Student der dortigen Technischen Hochschule und Absolvent eines dortigen Gymnasiums Stefan Deren am Weltkonkurs der „Fidac" teilgenommen hat. Er schrieb ein Werk unter dem Titel „Durch Einigkeit und Liebe zum Frieden". Diese Arbeit hat Eliminationsprüfungen in Warschau und Paris bestanden und wurde nun durch die internationale Jury in der allgemeinen Punktation an die erste Stelle gestellt. Der Verfasser erhält nun die goldene Medaille und das Ehrendiplom der „Fidac".

Ein „Stolz" des Faschismus

Dem „Daily Herald" vom 2. Januar ist aus Kopenhagen folgende pikanteMeldung zugegangen: „Ein faschistischer Sieg auf wissenschaftlichem Gebiet", so schrieb vor vier Jahren die italienische Presse begeistert, als dieNachricht von der Entdeckung des noch jugendlichen Professors Enrico Fermi eintraf. Dieser hatte ein neues, sich nicht in die bisher allgemein gültige Atomgewichtstabelle einfügendes Element entdeckt. Vor einem Monat nun traf Professor Fermin in Stockholm ein, um den ihm für diese Entdeckung zugesprochenen Nobelpreis in Empfang zu nehmen. Aber er kam nicht allein. Er hatte seine Frau, seine zwei Kinder und eine ganze Menge Gepäck bei sich. Er erklärte den hierüber etwas erstaunten Journalisten: „Ich kehre nicht nach Italien zurück. MeineFrau und meine Kinder sind bereits auf dem Wege nach Amerika, und ich folge ihnen nach. Die neuesten italienischen Gesetze machen es mir unmöglich, meine wissenschaftlichen Arbeiten in meinem Heimatlande fortzusetzen. Ich bin nämlich — Jude."

Für Fortsetzung des Chinakrieges

Huldigungstelegramm von 35 Generälen an Tschangkaischek

London, 9. Januar. 35 chinesische Generale haben am Sonntag ein Huldigungstelegramm an Tschangkaischek abgesandt. Die Generale sprechen sich für die Weiterführung des Krieges gegen Japan aus und verurteilen in scharfen Worten dieStellungnahme Wangtschingweis, der für eine Vermittlungsaktion zur Beendigung des Krieges, auf Grund der japanischen Forderungen eintrat und dafür von der Kuomintang ausgeschlossen worden ist.

Hongkong, 9. Januar. Der hier weilende ehemalige stellvertretende Vorsitzende der Kuomintang Wangtschingwei hat an den Höchsten chinesischen Kriegsrat und an das ständige Komitee der Kuomintang ein Telegramm abgesandt, in welchem er nochmals die Aufnahme von Friedensverhandlungen mit Japan fordert.

Wangtschingwei erklärt, daß die Weiterführung des Krieges auf große Schwierigkeiten stoße, und weist darauf hin, daß die Hilfe des Auslandes für die Erkämpfung eines Sieges nicht ausreiche. Er erinnert daran, daß Japan vor der Einnahme Nankings seine Friedensbedingungen dargelegt habe und daß Tschangkaischek damals bereit gewesen sei, diese Bedingungen als Verhandlungsgrundlage anzunehmen. Zum Schlusse fordert er Tschangkaischek auf, die sich bietende Gelegenheit, einen „ehrenhaften" Frieden abzuschließen, nicht gering zu schätzen.

Tokio, 9. Januar. Japanischerseits wird erklärt, daß alle Behauptungen über eine Zusammenarbeit Japans mit dem aus der chinesischen Kuomintang-Partei ausgeschlossenen Wangtschingwei frei erfunden seien.

Japanisch-russischer Fischerei-Konflikt verschärft

Tokio, 9. Januar. Die japanisch-russischen Verhandlungen über die Fischereirechte Japans in russischen Gewässern gestalten sich immer schwieriger. Wie die japanische Agentur Domei berichtet, hat Außenkommissar Litwinow dem japanischen Botschafter in Moskau, Togo, mitgeteilt, daß alle bisher im japanischen Besitz befindlichen Fischereigründe im Laufe des Februar zur Auktion gestellt würden.

Botschafter Togo habe, so wird japanischerseits weiter berichtet, in mehreren Besprechungen mit Litwinow darauf hingewiesen, daß die sowjetrussische Handlungsweise „im Gegensatz zu den Japan vertraglich garantierten Rechten stehe". Auf den Einwand Außenkommissars Litwinow, daß die Auktion der Fischereigründe den Fortgang der Verhandlungen nicht berühre, habe der Botschafter erklärt, daß Moskau für einen Fehlschlag der Verhandlungen und der sich aus einem „Rechtsbruch" ergebenden Verschärfung der Beziehungen zwischen Japan und Sowjetrußland voll verantwortlich sei.

Zwei Offensiven

Die Regierungstruppen vor Penarroya

Paris, 9. Januar. Der Havas-Korrespondent an der Estremadura-Front berichtet, daß die Regierungstruppen den Druck im Abschnitt Fuente Ovejura nach Nordosten verstärkt und den Ring um Penarroya enger gezogen haben. Der Angriff umfaßt gleichzeitig den linken und rechten Flügel der Aufständischen in diesem Abschnitt. Die Aufständischen ziehen Verstärkungen heran, um dieses im September v. J. eroberte Terrain halten zu können. Im Abschnitt Almaden haben die Regierungstruppen ihren Angriff auf Monterrubio vorgetragen.

Das Landesverteidigungsministerium meldet:

Estremadur-Front: Die spanischen Truppen setzen ihren Vormarsch zur Zeit siegreich fort. Sie eroberten die Höhen des Patuda, die Höhen 620 und 650, die Stellungen von Casilla del Cantero, Menon de Montenegro, die Sierra Moria, die Sierra del Cascojo, Siete Cuchilles, Contrabandista, die Sierra del Cabron, das Dorf Valsequillo, die Höhe 580, die Sierra de Peru, Loma de Barrero, Nueva Espana, die Höhe 640, die Sierra Ropera, Penas Blancas Castillejos, das Dorf Granjuela, die Höhe 570, den Cerro Antigua, den Cerro Cansinos, das Dorf Los Blanquez und den Cerro Nulva. Andere sehr wichtige gegnerische Stellungen wurden umzingelt und überschritten. Das in den beiden letzten Tagen eroberte Gebiet ist mehr als 250 Quadratkilometer groß. Die Zahl der gemachten Gefangenen ist sehr hoch. Viele von ihnen hißten die weiße Fahne und ergaben sich.

Im Kapfgebiet von Toledo besetzten die republikanischen Truppen Casa Cabalaza Bana, machten Gefangene und erbeuteten Material.

Die täglichen Mordflüge

Cartagena, 9. Januar. Fünf Franco-Flugzeuge haben heute die an der Küste gelegenen Vororte von Cartagena bombardiert. Einige Gebäude sind eingestürzt. 10 Personen wurden verwundet.

Um 19 Uhr haben fünf Franco-Flugzeuge die Vorstädte am Hafen von Barcelona mit Bomben belegt. Bisher konnten 4 Tote und 20 Verletzte dieses Mordflugs gezählt werden.

Der Bericht der Aufständischen.

Burgos, 9. Januar. Im Abschnitt zwischen Lerida und Balaguer sind die Truppen des Generals Moscardo in einer Frontbreite von 27 Kilometer 20 Kilometer vorgerückt. Der Angriff findet längs der Achse Balageur—Torrega statt. Im Dreieck Lerida—Cervera—Balageur haben die Franco-Truppen 9 Ortschaften besetzt. Die Navarra-Brigaden haben östlich von Borias Blancas 4 Ortschaften, eine Anhöhe westlich von Fullada und einen Gebirgsstreifen nördglich von Vimbodi besetzt. Die Länge der durchbrochenen Front von Benovent der Lerida im Norden und Asco im Süden beträgt 160 Kilometer.

Systematische Angriffe auf die Zivilbevölkerung

London, 9. Januar. Der Bericht der Kommission Smith, Pigott und Lejeune über die Bombardierung Barcelonas am Abend des 31. Dezember wurde veröffentlicht. In dem Bericht heißt es u. a.:

„Die Mehrzahl der abgeworfenen Bomben waren von kleinem Kaliber, die sich nicht für Angriffe auf Gebäude, sondern vielmehr für Angriffe auf Personen eignen. Der Sachschaden war infolgedessen unbedeutend. Da zwischen dem Alarm und dem ersten Bombenabwurf acht Minuten verstrichen, war die Zahl der Opfer relativ gering und belief sich auf 44 Tote, 66 Schwer- und 25 Leichtverletzte. Die Mission hat die Berichte des Informationsdienstes Francos, die Befehle an die Flieger und die Berichte der Piloten nicht untersucht. Sie hätte gewünscht, es zu tun, denn alles spricht für einen systematischen Angriff auf die Zivilbevölkerung, denn er erfolgte in einem Augenblick, als die Straßen besonders belebt waren."

Hull über die Konferenz in Lima

Neuyork, 9. Januar. Nach der Rückkehr der USA-Delegation von der Panamerika-Konferenz in Lima hat Staatssekretär Hull der Presse eine Erklärung abgegeben. Er sagte u. a., daß die liberale amerikanische Handelspolitik die einzig richtige sei, während andere Arten von Handelsabkommen die wirtschaftlichen Gewinne herabsetzten und unter Umständen sogar als Instrumente politischen Einflusses benutzt werden können. Zum Schluß seiner Erklärung sagte Hull, daß die Vereinigten Staaten weder politische noch militärische Bündnisse, sondern lediglich eine Stärkung der interamerikanischen Zusammenarbeit gesucht hätten. Das sei in Lima auch erfolgt.

Weitere 875 Millionen Dollar für Notstandsarbeiten

Neuyork, 9. Januar. In einer Sonderbotschaft ersuchte Roosevelt den Kongreß, baldmöglichst weitere 875 Millionen Dollar zu bewilligen, um bis zum Ende des laufenden Rechnungsjahres durchschnittlich drei Millionen Notstandsarbeiter im Monat beschäftigen zu können. Dieser Nachtragsetat ergänzt die vom letzten Kongreß für diese Zwecke bewilligte Summe von 1425 Millionen Dollar, die für die ersten acht Monate des Rechnungsjahres ausreichen sollte, jetzt aber schon nahezu erschöpft ist.

Roosevelt erklärte hierzu, daß die erhöhten Anforderungen durch die „kritische Auslandslage" herbeigeführt seien, unter der die amerikanische Wirtschaft und damit auch der Arbeitsmarkt zu leiden hätten.

Arbeiterdemonstration in Glasgow

London, 9. Januar. Die Unruhe unter den englischen Erwerbslosen, die in der letzten Zeit in originellen Demonstrationen in London zutage trat, greift allmählich auf andere Städte über.

So kletterten in Glasgow drei Arbeitslose auf das Dach des 7stöckigen Arbeitsamtes und entfalteten dort eine Fahne, auf der zu lesen war: „Das Arbeitsamt läßt Männer, Frauen und Kinder verhungern". Die Demonstranten hielten eine Stunde lang Ansprachen an die vor dem Hause sich stauende Menge. Die Ansammlung mußte schließlich durch berittene Polizei gesprengt werden.

Aus Paläst'na

Kairo, 9. Januar. In Jerusalem und verschiedenen Orten Samarias haben die britischen Behörden wiederum Durchsuchungen von Privatwohnungen und Geschäftshäusern von Arabern vorgenommen. Ueberall fanden Verhaftungen statt.

Jerusalem, 9. Januar. Bei einem Unglücksfall in einem Steinbruch Südpalästinas wurde ein jüdischer Aufseher durch vorzeitige Explosion einer Sprengladung getötet.

Jerusalem, 9. Januar. In Haifa wurde ein Araber von Terroristen schwer verletzt. In Bassa wurde ein arabischer Polizist erschossen. Ueberdies haben die Terroristen einige Polizeiposten in Brand gesteckt.

Führer der Böhmerwälder Katholiken im Konzentrationslager gestorben

Prag, 9. Januar. Wie der „Budejovicky Hlas" meldet, ist der bekannte Abt des Hohenfurter Klosters, B. Jaksch, im Konzentrationslager Linz „plötzlich gestorben".

Der Abt Jaksch hat die faschistische Gleichschaltung in den Sudeten abgelehnt. Er wurde sofort nach der Okkupation verhaftet und trotz seinem bedenklichen Gesundheitszustand ins Konzentrationslager nach Linz geschafft, wo er nun „gestorben" ist. Jaksch war ein Führer der Böhmerwälder deutschen katholischen Bewegung und Mitglied des böhmischen Landtags für die deutsche christlich-soziale Volkspartei.

Aus Welt und Leben

Der weiße Tod

Wie aus Klagenfurt berichtet wird, ist von dem 2700 Meter hoch gelegenen Sattel des Greppnitz eine Schneelawine niedergegangen, die 8 Landleute begrub. Der sofort eingesetzten Rettungsmannschaft ist es nur noch gelungen, zwei der Verschütteten lebend zu bergen.

Nächtlicher Brand eines Internats

Paris, 9. Januar. In Saint Pol sur Tornoise, bei Arras, brannte in der Nacht zum Montag ein Internat fast bis auf die Grundmauern nieder. Der Direktor der Schule wurde durch das Krachen der Dachbalken geweckt und es gelang ihm noch im letzten Augenblick, seine 45 Schüler in Sicherheit zu bringen. Wenige Sekunden später stürzte das Dach ein. Da der Wasserdruck der Hydranten zu niedrig war, konnte die Feuerwehr nur geringe Hilfe leisten. Der Sachschaden beläuft sich auf über 6 Millionen Franken.

Grubenbrand in Westfalen

Aus Essen wird berichtet, daß auf der Grube „Hibernia" aus ungeklärter Ursache ein Brand ausgebrochen ist. Nach langen mühseligen Rettungsarbeiten konnte das Feuer lokalisiert werden. Fünf Bergleute kamen ums Leben.

Glaube, Hoffnung, Barmherzigkeit

Glaube, Hoffnung, Barmherzigkeit, das sind nicht nur die kostbarten irdischen Güter. Es sind auch die Vornamen von drei Schwestern, die Mrs. Faith Cackrey, Hope Watson und Charity Skipton heißen. Ueber diese ehrenwerten und glücklich verheirateten Damen wäre aber trotz ihrer symbolischen Vornamen nichts zu sagen, wenn sie nicht die ältesten Drillinge der Welt wären. Sie haben nämlich in bester Gesundheit und vollkommen rüstig im Kreise ihrer zahlreichen Familien ihren 81. Geburtstag gefeiert.

Radio-Programm

Mittwoch, den 11. Januar 1939.

Warschau-Lodz.
6,35 Gymnastik 7,15 Schallpl. 11 Schulsendung 11,25 Klaviermusik 12,03 Mittagssendung 14 Sinfoniekonzert 15 Unser Konzert 15,30 Mittagssendung 16,35 Lieder 17,15 Tanzmusik 18,25 Sport 19 Konzert 20,35 Abendnachrichten 21 Chopinkonzert 22,10 Kammerkonzert 23 Letzte Nachrichten.

Kattowitz.
14 Orchesterkonzert 14,50 Mitteilungen 18 Allerlei 22 Vortrag 22,10 Banjomusik 23 Nachrichten.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
6,30 Frühkonzert 10,30 Froher Kindergarten 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 19,25 Der Mann aus dem Expreß 20,10 Brahms-Konzert 22,30 Kleine Nachtmusik 23 Musik aus Wien.

Breslau.
12 Schallpl. 13,15 Konzert 16 Konzert 20,10 Treppennitze 21,10 Das macht Laune 22,30 Bekannte Melodien.

Wien (592 kHz, 507 M.)
12 Werkkonzert 14,10 Schallpl. 16 Kaffee verkehrt 21,15 Ludwig von Beethoven 22,30 Musik aus Wien

Jazzmusik aus Lodz.

Die Jazzmusik hat sowohl viele Freunde wie auch viele Feinde. Der Lodzer Sender berührt dieses Thema in einer besonderen Sendung im Rahmen des Zyklusses „Ueber Musik und Musiker" heute, Dienstag, um 18 Uhr, verbunden mit einer Schallplatten-Reportage, zusammengestellt von Z. Suwalski. Diese Sendung wird sicherlich den Freunden wie den Gegnern der Jazzmusik neues Material zur Diskussion liefern.

In der Werkstatt des Heimwebers in Lodz.

Der Lodzer Sender sendet heute um 12.25 Uhr auf der allpolnischen Welle eine Sendung, die den Heimwebern gewidmet sein wird. Die Sendung soll den Hörern ein getreues Bild vor Augen führen, wie die Heimarbeit vor sich geht. Bei dieser Gelegenheit soll auch wahrgenommen werden, daß der Heimarbeiter auch ein eigenes kulturelles Leben führt. Er hat seine eigenen Lieder und seine Musikinstrumente, von denen er in seiner Freizeit gern Gebaruch macht. Die Sendung wurde von Kazimierz Lipnicki für den Rundfunk zusammengestellt.

Wird der millionste Rundfunkhörer ein Lodzer sein?

Der polnische Rundfunk erwartet, daß schon in den allernächsten Tagen in einem Postamt in ganz Polen der millionste Rundfunkhörer registriert wird. Die Rundfunkdirektion hat für das so bedeutende Ereignis, wie berichtet, Belohnungen ausgesetzt. Der erste „Millionär" des polnischen Rundfunks wird durch ein Sparbuch mit der ansehnlichen Summe von 4000 Zloty prämiiert werden. Auch die Nachbarn des „Millionärs" von links und rechts werden nicht leer ausgehen; für diese liegen Sparkassenbücher mit je 1000 Zloty Einlage bereit.

In Lodz hat die Ankündigung der angesetzten Prämiierung großes Interesse wachgerufen. An den Postschaltern stehen die neuen Abonnenten Schlange, um sich zu registrieren. Da Lodz bei ähnlichen Prämiierungen schon wiederholt siegreich hervorging, ist es nicht ausgeschlossen, daß unsere Stadt den ersten polnischen „Rundfunk-Millionär" bekommt.

Nakład: T-wo Wyd. „Prasa Ludowa", Sp. z o. o.
Łódź, Piotrkowska 109
Druk „Głos Poranny", Jan Urbach i S-ka
Łódź, Piotrkowska 70
Odpowiedzialny kierownik wydawnictwa
Otto Abel
Odpowiedzialny za całość treści „Volkszeitung"
Rudolf Karcher
Redaktor naczelny: Dypl. inż. Emil Zerbe

Nun bist du daheim ...

Roman von Liane Sanden

(14. Fortsetzung)

Michael nahm sein Fernglas ab, stellte es ein. Dann reichte er es Anka:

„Sehen Sie da links herauf den weißen Hügel mit den drei Tannen? Ja? Und weiter dahinter die zwei Berge mit dem tiefen Satteleinschnitt? Und in der Richtung immer weiter hinauf ist die Mittenberghütte."

„Jetzt habe ich's."

„Daneben ist doch noch ein kleines Gebäude?"

„Ja, das ist ein Jagdhäuschen. Das hat ein reicher Amerikaner vor ein paar Jahren da oben gebaut. Er war jedes Jahr hier in Deutschland. Aber nun ist ihm wohl auch der Dollarsturz dazwischengekommen. Jetzt hat er es der Aufsicht des Toni oben von der Mittenberghütte übergeben. Es wird ab und zu an Leute vermietet, die die Einsamkeit suchen und ganz frei sein wollen von dem Hotelbetrieb hier unten."

„So", Anka hob wieder das Fernglas an die Augen und suchte den kleinen schwarzen Punkt neben der Mittenberghütte, „ist das Jagdhäuschen jetzt frei?"

Michael nickte.

Anka sah ihn lächelnd an:

„Wer weiß, wer weiß, Michael Erdinger, vielleicht miet ich's einmal für einige Tage."

„Sie?"

„Ja, ich find's nämlich hier unten in den Hotels gräßlich. Na und oben in der Mittenberghütte, da ist vermutlich kein Platz."

„Nein, da haben meine Kameraden Quartier genommen. Höchstens gibt's noch das Strohlager im Gemeinschaftsraum." Nun lachte er ganz fröhlich auf: „Sie und Strohlager?"

Sie lachte mit:

„Wenn' nicht sein muß, dann nicht. Huh, wenn man aufwacht und hat lauter Stroh in den Haaren und riecht nach Heu."

„O, Heu riecht gut", versicherte er, „aber freilich, zu Ihnen paßt es nicht."

„Was paßt denn zu mir, Michael Erdinger?" Sie sah ihn lockend an, ihr Mund lächelte.

„Das Glück paßt zu Ihnen."

Ein Schatten lief über Ankas Gesicht. Sie wiederholte halblaut wie für sich: „Das Glück?" Dann stieß sie die Stöcke in den Schnee.

7. Kapitel.

Huntleys grauer großer Reisewagen bremste scharf vor dem Englischen Hof in München. Huntley stieg aus. Schwer und massig ging er in seinem eleganten Reisepelz dem erleuchteten Eingang zu.

Er ging schnell zu der Anmeldung, wo der Portier und verschiedene Angestellte hantierten.

„Guten Tag, Mr. Huntley", der Portier verbeugte sich ehrfurchtsvoll. Huntley griff mit einem Finger an die Reisemütze:

„Schon jemand nach mir gefragt?"

„Jawohl, diese Herren hier." Der Portier entnahm einem der Brieffächer einige Visitenkarten, reichte sie Huntley herüber.

Huntley warf flüchtig einen Blick darauf. Ein Ausdruck der Befriedigung überzog seine Züge.

„Die Herren warten im Grill-Room."

„Mein Zimmer?"

„Wir haben es für Sie reserviert, Mr. Huntley."

„Frau Preyssac im Hotel?"

„Frau Preyssac? Nein, die gnädige Frau ist..."

„Also ausgegangen ? Wenn sie zurückkommt, bitte sagen Sie ihr, ich möchte sie dringend sprechen."

Huntley hörte schon nicht mehr. Er ging rasch zu der Garderobe. Ein Boy half ihm aus dem Pelz. Huntley warf seinen Hut der Garderobiere hin, seinen Schal, Handschuh. Dann sah er schnell einmal in den Spiegel, glättete sich das schwarze Haar und ging dem Grill-Room zu.

„Ist das der Tisch von Herrn Dermuth?" fragte Huntley den Kellner.

„Jawohl, die Herren warten schon."

Bei Huntleys Näherkommen erhob sich einer der Herren. Ein schlanker, eleganter Mann mit abgearbeiteten Zügen und unruhigen, dunklen Augen.

„Mr. Huntley?" fragte er leise.

Huntley verbeugte sich:

„Jawohl."

„Dermuth", stellte der andere Herr sich vor. Sie schüttelten sich die Hände, „sehr erfreut, daß Sie Wort gehalten haben, Mr. Huntley.

„Darf ich bekannt machen? Mein Schwager Dr. Kriolla, mein Bruder, Fabrikbesitzer Dermuth. Nehmen Sie Platz, Herr Huntley. Was darf ich Ihnen anbieten? Wünschen Sie zu speisen?"

„Wenn Sie gestatten, ja. Ich habe die Tour von Berlin bis hierher fast ohne Aufenthalt gemacht.

„Kellner, ein Filetbeefsteak. Ich sehe, Sie trinken Burgunder, meine Herren, da schließe ich mich an. Burgunder ist immer eine Angelegenheit für vernünftige Männergespräche. Wir können gleich loslegen."

„Ja, also", begann Dermuth, „Sie haben einen Käufer für unsere Fabriken."

„Ja, einen Herrn aus Zürich. Er interessiert sich gerade für Ihre Fabriken wegen der besonderen Spinnereimethoden."

(Fortsetzung folgt.)

Die „Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Karcher
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101

43. Polnische Staatslotterie 4. Klasse — 3. Ziehungstag (Ohne Gewähr)

TABELA NIEURZĘDOWA
(BEZ GWARANCJI)

W trzecim dniu ciągnienia loterii, wylosowane zostały następujące numery:

CIĄGNIENIE PIERWSZE

5.000 zł. — 138117

75.000 zł. — 108375

10.000 zł. — 30471 60000 146571

5.000 zł. — 62829 65335 71905 89769

2.000 zł. — 1399 4378 4329 9100 9484 1931 20841 25471 31812 44989 57921 64320 70219 71714 72335 72837 70448 81738 91247 94895 117997 124787 125365 159713.

1.000 zł. — 14083 19829 16760 17429 21154 29442 31890 35102 46269 56366 62749 62561 64269 69038 71860 82778 86782 89559 92990 94722 100815 105761 107948 112103 114936 121783 131171 138227 140279 149013 149808.

Wygrane po 250 zł.

119 15 40 297 98 494 520 724 951 88 90 1098 264 93 96 376 86 495 509 612 97 830 2016 486 94 549 627 792 823 3072 298 97 304 514 610 15 75 86 4000 166 257 356 456 71 86 535 91 96 741 919 5245 402 747 84 811 29 55 909 6265 353 63 473 602 85 753 949 7153 257 93 429 556 57 695 880 82 913 97 8080 103 224 512 715 843 947 9097 141 80 246 64 71 315 16 19 80 81 416 31 566 74 632 69 748 80 808 971.

10678 99 783 849 921 11003 59 133 42 61 216 7199 360 504 707 14 54 59 807 95 12030 71 181 306 476 655 99 780 812 923 89 13354 67 71 762 805 73 914 14063 230 59 352 88 497 516 49 611 717 31 15061 71 141 76 283 619 53 755 116 978 16204 368 424 50 704 932 17083 146 247 330 478 610 18181 283 339 53 74 605 853 924 42 19045 91 119 321 619 39 703 879 938 82.

20009 27 107 74 84 89 204 42 430 94 620 66 82 712 59 895 21086 80 81 218 84 407 15 31 521 36 693 94 758 825 68 22062 69 91 171 86 244 320 52 420 704 23012 16 235 45 397 410 33 76 532 35 43 52 59 76 713 58 67 810 26 42 928 24027 178 84 306 549 08 913 58 25182 98 278 80 545 82 701 92 998 26038 184 243 300 67 76 401 512 603 68 76 922 27305 40 439 534 674 91 94 859 65 99 28136 47 50 56 59 70 411 58 527 49 627 75 91 705 58 82 804 42 62 29057 93 108 34 337 62 437 50 653 693 740 838 981.

30043 208 76 393 444 57 525 30 650 975 31053 180 249 87 602 30 96 769 923 56 32286 327 67 408 605 62 78 733 801 923 32 50 84 33075 116 268 379 520 78 86 831 85 928 34022 86 175 302 679 60 744 839 35008 126 30 80 83 202 18 61 92 304 18 31 54 442 80 573 86 624 25 839 991 36040 162 91 209 98 336 79 446 557 64 626 770 37123 78 204 82 92 500 613 83 758 931 40 38066 174 244 308 29 55 97 400 523 86 659 95 918 76 88 39154 62 97 235 310 52 77 452 569 645 73 92 926 99

40041 57 58 113 80 216 94 352 69 432 523 601 19 945 41372 85 774 96 841 46 61 967 42299 309 53 70 80 98 436 83 676 738 971 43017 120 22 202 27 303 465 507 74 728 941 44346 57 58 74 88 435 59 69 505 704 7 25 806 911 12 72 45132 217 59 315 51 426 534 667 757 66 832 96 987 46129 745 99 841 952 47034 51 108 35 217 33 335 680 92 741 81 891 976 94 48025 34 176 210 27 310 446 63 564 98 661 822 927 57 87 49086 90 222 27 59 846.

50048 83 98 263 344 414 591 667 87 939 40 51000 117 239 64 395 503 625 29 755 871 89 919 52005 171 226 312 39 84 607 746 867 91 50075 189 217 373 80 415 63 71 516 94 771 98 824 51 86 96 906 27 43 52 54067 104 28 53 405 901 55210 418 37 625 775 874 945 74 56018 20 272 321 40 61 675 88 97 935 57128 63 66 69 289 398 438 47 49 83 94 508 604 808 58266 93 354 413 61 664 70 860 59132 38 258 376 85 484 512 72 711 878.

60236 566 271 796 61061 441 586 702 60 892 951 62037 51 75 146 221 40 71 302 41 52 406 675 787 829 58 912 93 63141 232 79 344 83 692 783 826 64182 215 54 313 87 89 592 737 68 809 88 65253 72 91 399 479 679 724 917 66025 120 35 94 204 302 577 739 58 928 59 61 67017 68 341 84 663 704 68135 399 491 573 85 681 88 862 92 906 23 32 69353 61 498 579 820.

70021 80 245 424 51 90 694 759 84 71105 12 41 243 376 464 509 73 667 830 68 72054 111 15 62 530 41 608 702 14 76 87 73062 116 201 15 409 513 50 68 764 98 830 74023 39 176 474 668 75001 63 171 78 86 234 35 431 43 590 95 621 816 28 69 77 76003 69 360 619 41 42 753 807 61 911 45 77105 359 98 648 731 88 817 78069 367 484 510 768 841 54 79032 33 82 199 400 16 49 546 79 667 737 866.

80020 53 64 191 216 91 479 632 90 712 919 81034 151 61 244 76 369 425 563 620 725 803 80 82014 395 431 698 907 61 89 83383 416 96 712 80 84074 182 413 809 77 85190 260 444 645 71 900 86020 110 40 53 203 326 86 579 603 16 56 901 62 87015 57 181 271 86 387 605 70 717 854 988 88010 22 115 79 268 91 798 850 95 928 77 89148 54 346 80 94 530 621 921.

90117 92 212 328 80 410 592 633 64 881 970 91176 226 30 57 397 416 79 749 81 94 838 41 945 50 92038 67 174 90 547 51 62 860 93171 410 93 527 97 668 738 822 56 952 94076 296 98 435 59 534 910 95255 63 77 426 637 707 17 49 86 889 953 96046 104 49 207 320 40 44 484 92 585 6 738 917 72 97023 252 88 480 528 55 90 602 825 98115 288 836 63 908 36 99204 806 55 77 502 927 56.

100067 378 405 55 83 501 97 645 795 999 101040 66 90 97 163 453 503 704 65 926 102119 281 345 87 494 618 76 726 40 52 69 81 918 39 103000 91 111 37 200 307 13 427 633 756 807 19 47 931 58 104050 278 79 386 486 711 105062 90 562 909 72 82 106098 197 299 336 780 107202 61 436 37 525 95 712 873 108016 50 103 240 560 906 48 109032 94 108 46 229 325 69 524 674 78 830 45 66 813 988

110141 270 583 763 111039 204 8 53 78 88 376 501 71 112064 77 223 354 473 628 761 863 113140 329 61 434 527 822 989 114052 176 84 234 309 527 72 115093 644 967 116007 44 273 441 588 763 944 117067 269 78 522 731 872 118001 229 434 77 539 743 950 61 119137 275 339 555 61 88 421 545 840 43 935.

120040 111 22 247 311 547 794 859 72 999 121103 344 569 642 700 75 92 829 48 122072 260 362 83 668 85 916 82 123063 312 519 27 82 707 9 70 802 21 12400 140 92 590 646 79 92 735 58 89 125337 55 408 511 15 82 640 88 839 62 126148 233 83 89 440 93 692 812 55 951 127052 86 255 361 529 97 656 906 89 128254 300 473 581 842 56 913 66 129101 47 92 340 578 700 826 904.

130132 78 362 78 652 737 800 77 919 21 94 131004 65 103 243 76 258 79 400 55 87 909 12 813 37 995 132123 72 237 46 71 75 423 33 534 694 717 800 42 919 56 80 133020 88 219 95 364 565 662 78 700 97 811 922 134041 71 184 281 328 [illegible] 494 538 791 878 954 135015 201 87 655 741 87 856 93 926 50 136022 193 383 94 452 70 505 40 604 771 888 93 933 61 78 137038 189 287 538 718 41 81 848 139046 52 67 391 618 72 81 743 64 835 39.

140021 152 240 48 364 435 533 615 85 953 141031 305 435 88 96 507 19 [illegible] 142044 63 118 73 8. 98 248 90 314 444 515 33 627 41 74 764 65 815 38 912 29 72 85 143367 424 57 78 514 764 883 144087 386 473 608 48 67 86 729 818 64 954 62 145055 277 34 62 452 71 73 528 64 788 885 957 146405 568 855 967 147032 42 237 361 406 60 65 581 647 735 830 8 964 148105 65 229 149463 592 661 722 46 92.

150037 434 98 500 604 701 851 999 151149 213 522 92 680 790 955 68 70 152011 387 92 448 593 851 153151 355 448 574 708 154287 46 66 563 17 762 155036 188 260 323 432 54 522 52 53 704 53 837 156002 38 140 84 253 304 69 410 74 754 90 990 157028 261 78 534 607 44 918 46 53 158122 304 439 673 826 916 159046 266 67 323 424 47 603 57 977.

CIĄGNIENIE DRUGIE

Wygrane po 250 zł.

319 426 667 792 1222 353 80 406 24 691 714 881 2335 95 418 95 600 767 854 936 3374 926 55 4533 47 954 95 5742 6017 194 897 993 7085 427 613 723 968 8004 53 192 209 356 9167 561 771 914 19.

10264 422 97 548 605 792 888 11064 203 51 321 445 531 57 77 810 88 12139 393 613 96 740 13078 219 55 58 323 35 452 994 14209 398 452 64 820 945 15153 582 658 820 16134 72 79 80 255 369 537 17048 338 441 636 866 18147 617 706 24 822 37 919 19156 219 489 711 913 77 95.

20011 25 57 372 658 720 853 21050 69 366 71 74 443 608 71 865 76 900 61 22065 70 72 122 53 309 83 460 689 23004 234 37 39 310 693 24083 434 534 74 25026 149 588 26159 377 424 805 27 137 938 39 28012 49 206 351 407 94 844 29028 289 342 514 603 842 53 953.

30018 195 238 725 41 31000 269 758 65 801 32068 104 363 892 33463 588 774 34008 516 68 669 756 90 806 30 973 82 35007 231 524 690 743 925 70 36047 65 692 762 37010 230 328 41 820 942 38017 60 346 540 62 789 910 39140 52 76 222 73 387 594 601 60 796.

40059 183 241 455 758 981 41015 249 506 797 965 42456 90 537 614 43242 402 46 535 781 4222 66 341 596 635 828 83 45010 241 500 657 973 46013 598 628 56 762 47160 206 382 431 57 610 717 847 961 48091 565 846 928 49166 208 379 431 578.

50337 57 461 831 43 95 983 51322 647 787 966 52016 223 33 83 634 783 802 53106 214 328 526 72 672 54029 40 45 172 89 372 488 896 55064 278 433 735 56067 211 332 96 731 55 941 57044 510 653 730 999 58017 57 340 799 874 59318 645 95.

60144 51 439 781 874 926 61085 169 67 306 54 498 562 623 62044 88 91 63311 695 64039 211 43 379 617 856 65024 412 704 34 936 66119 610 97 893 67004 131 342 65 510 602 14 18 68212 617 997 99 69106 43466 651 836 910 75.

70307 569 958 99 71060 76 121 96 492 647 54 790 882 72679 873 73359 493 814 74400 526 82 795 819 75110 279 526 70 748 852 76287 816 917 25 77139 559 655 740 78006 114 781 79131 381 478 755 819 31 986.

80232 47 381 519 33 38 774 81069 140 362 863 82059 196 227 339 439 72 536 893 83113 531 882 84250 696 759 85195 272 385 527 682 907 29 86141 61 90 268 309 660 700 77 95 87053 276 491 629 701 88224 795 856 89177 239 435 953 54.

90302 856 902 51 91025 96 266 793 92001 286 330 429 688 757 93218 495 516 88 669 708 94023 52 146 85 514 926 47 95131 55 820 80 936 96016 83 126 65 461 538 817 914 97003 54 127 300 516 37 98285 339 92 630 77 99200 93 390 440 518.

100076 213 627 49 836 77 101191 243 419 504 718 82 102055 113 731 61 821 45 79 89 103092 308 66 90 870 937 104225 333 58 467 105274 605 106343 478 537 51 769 820 70 88 107360 472 885 108033 254 446 48 554 65 676 969 109393 589 641 810 11 87 942.

110023 130 520 731 892 901 2 111152 516 41 918 112030 710 944 113397 424 635 99 706 114023 103 276 315 46 489 951 115030 514 116188 90 824 117489 506 118474 98 549 814 119036 539 838 945.

120260 847 993 121270 525 870 122253 740 83 830 934 85 123136 361 124188 239 414 35 580 898 970 125012 360 434 555 91 614 775 881 126030 40 134 203 408 61 594 642 78 788 127019 320 56 570 686 938 128310 805 29 34.

130462 522 40 58 826 987 131201 38 512 608 47 912 74 132001 162 74 222 98 693 803 133370 77 92 819 134014 107 529 135061 264 69 327 65 411 77 589 136877 137075 130 359 457 952 138072 178 588 722 926 55 56 139009 112 371 710 61 68.

140037 631 141138 203 382 427 518 619 97 793 895 142257 328 433 729 852 903 54 91 143198 386 406 18 902 144028 205 307 66 774 145104 56 356 542 47 695 820 146658 896 978 147093 168 520 637 927 91 148374 578 968 149405 593.

150183 325 523 792 151026 194 703 846 67 152353 831 153494 891 946 72 154083 135 73 721 890 155169 533 618 771 918 49 156376 497 530 658 62 157287 304 16 38 410 26 518 48 779 955 63 159168 436 669 841 975.

CIĄGNIENIE TRZECIE

20.000 zł. — 84032

15.000 zł. — 142078

10.000 zł. — 36310 108980 114571

5.000 zł. — 61218 74235 98980

2.000 zł. — 12463 14415 16022 30606 31107 61820 65434 71472 79423 79770 96965 97469 132190 141595 158724.

1.000 zł. — 639 1770 4678 12205 18065 21840 28972 30108 32738 38326 43650 43965 56055 58903 64504 65480 72836 74246 74795 81700 85381 90812 106276 110545 111609 120336 128068 140592 144243 149890 150991 154171 155390 159792.

Wygrane po 250 zł.

99 219 747 824 59 1021 155 850 2151 256 82 327 819 61 3004 255 367 90 561 857 68 96 935 37 4258 39 551 725 907 907 83 5143 299 368 641 71 833 947 6018 613 926 7441 8214 473 548 95 807 87 961 792 946.

10125 311 38 506 37 790 855 11038 220 748 12104 219 555 76 13343 505 62 820 952 14180 257 420 798 869 15406 941 47 158591 689 885 159063 197

766 862 16066 380 411 16 591 859 17131 301 10 519 43 815 65 18108 338 87 407 643 19510 613 85 766

20181 268 392 503 25 78 832 21019 120 365 462 575 810 907 27 22071 252 347 573 636 887 235564 721 24 823 31 948 24164 302 5 68 576 25552 641 824 36 90 26010 29 95 205 70 364 511 27206 37 513 47 826 922 28113 28 234 35 57 95 452 571 662 868 997 29149 530 710 11 74 889.

30131 258 340 418 47 551 692 31044 59 157 397 484 705 18 813 32225 343 513 76 091 927 79 33034 113 364 797 34007 224 328 449 805 75 929 35002 70 149 67 720 36272 367 668 729 827 37371 496 806 44 928 38193 377 443 68 576 90 850 39048 170 410 520 28 666 925.

40073 99 342 720 847 56 66 76 79 41018 66 104 375 406 575 42466 74 651 43321 707 96 831 900 44034 109 258 99[illegible] 45088 243 55 818 46156 263 397 503 77 607 22 834 906 14 46 47059 212 344 765 965 48043 795 49017 160 211 381 82 428 689 738.

50396 534 650 791 51004 160 315 19 417 531 83 602 756 52469 53281 326 417 82 720 54181 362 55012 84 333 56060 99 335 490 634 94 845 57127 53 259 352 646 841 58191 59355 479 748.

60203 573 89 61392 487 631 910 62115 640 46 795 63544 64236 367 413 552 985 89 65783 809 66032 158 483 523 26 712 830 87 67680 749 823 76 68080 462 [illegible] 69117 212 99 399 414 821 64 75.

70056 118 31 351 415 512 74 [illegible] 595 72028 227 458 507 664 767 [illegible] 573 680 99 74130 48 773 96 75070 244 93 499 505 60 631 73 801 76661 75 891 77004 240 713 81 819 923 78271 702 78 96 829 937 79049 602 905 63

80444 560 697 885 906 81925 82174 921 83096 126 428 787 853 84048 453 565 85198 295 412 21 48 94 546 830 86009 15 610 51 870 87518 70 780 88487 89330 689 853 77 965

90166 87 510 79 97 634 72 91328 71 569 687 687 759 853 82262 571 641 93112 376 660 903 94047 130 320 544 65 679 700 68 999 95040 68 681 764 96116 302 733 861 97041 74 388 556 843 905 98155 99 419 682 923 99235 80 330 549 674 89

100007 93 186 297 316 756 850 101119 92 363 442 719

1022020 344 441 794 103228 386 433 593 94 601 72 740 882 953 104585 823 105091 64 70 575 662 106042 180 107600 108062 293 857 982 109632

110062 94 631 968 111596 112417 741 54 113262 81 688 943 114839 115130 253 58 373 93 758 900 116090 290 633 873 117227 315 443 513 613 38 707 855 940 188220 39 439 704 36 972 119113 462 77 527 833

120009 272 358 952 121066 99 105 379 779 122457 65 86 600 724 123388 447 594 799 905 124281 536 699 772 800 125153 656 63 81 856 126109 250 743 885 127479 507 712 16 89 94 978 128076 85 234 962 129064 539 615 950 55

130567 763 131292 785 132238 44 414 21 776 133174 223 323 134052 325 37 51 135225 665 791 136042 104 218 680 934 73 137383 425 557 790 814 18076 839 75 139053 90 137 739 810 57 86 916

140282 372 78 515 945 141044 70 146 647 742 142469 534 52 143033 50 176 255 548 938 144299 15225 337 549 146670 147096 289 466 792 885 148017 152 235 82 345 772 871 964 149138 297 317 505 708 43 931

150038 83 315 27 151032 311 906 152034 213 49 329 974 153111 18 297 830 968 154690 776 155071 215 413 34 45 46 503 156013 30 157024 183 568 681 941 47 158591 689 885 159063 197

Lodzer Tageschronik

Die Beschäftigung von Jugendlichen

Wie berichtet, wird seit einigen Tagen eine Kontrolle der Arbeitsverhältnisse in den Industriebetrieben in Lodz geführt. Dabei wurde der Arbeitsinspektor auch auf die Frage der Beschäftigung von Jugendlichen aufmerksam. Zunächst stellte er fest, daß in manchen Betrieben Jugendliche unter 15 Jahren beschäftigt wurden, was gesetzlich verboten ist. Die Arbeitgeber wurden angewiesen, solche jugendliche Arbeiter zu entlassen. Jugendlichen über 15 Jahre müssen in der Woche 6 Stunden für den Besuch der Fortbildungsschulen frei haben.

Opfer der Glätte

Durch den Regen am Sonntag abend und Montag morgen entstand in den vereisten Straßen große Glätte, die auf vielen Stellen auch noch gestern zu verzeichnen war. Viele Fußgänger stürzten auf den glatten Flächen. In den meisten Fällen hatten die Stürze zwar keine ernstliche Folgen, jedoch war der Verlauf einiger Unfälle doch ernsterer Art. So brach die 45jährige Janina Klusak, Pomorska 191, beim Sturz den linken Arm, die 22jährige Stefania Wozniak, Sierakowskistraße 63, erlitt gleichfalls einen Armbruch, der 35jährige Josef Moskarzewski, Stefanstraße 44, brach ein Bein, während Isidor Pilicer, Zgierska 40, einen Armbruch davontrug. Den Opfern der Glätte erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe.

Josef Chruscielski, wohnhaft in Ruda-Pabianicka in der Pabianicastraße, stürzte so unglücklich, daß er einen Arm brach. Er wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt.

Ebenso erging es der Lodzer Einwohnerin, der 29jährigen Marta Ferk, wohnhaft Marynarskastraße 17. Sie stürzte auf dem Baluter Ring und brach einen Arm. Die Rettungsbereitschaft erwies ihr Hilfe.

Einige Unfälle.

In der Fabrik an der Szkolna 11 geriet der Schlosser Alfons Braun, 35 Jahre alt, aus Stoki, Jedynastraße, beim Ausbessern einer Maschine in das Getriebe, das ihm zwei Finger abquetschte. Er wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt.

Auf dem Alten Ring 14 stürzte der Lastträger Rusem Wilder, wohnhaft Zawiszystraße 37, so unglücklich, daß er das rechte Bein brach. Er wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt. — Ferner zog sich in der Emilienstraße 15 der 15jährige Josef Grzelak beim Sturz erhebliche Verletzungen zu.

In Sachen der Glasscheiben in alten Kraftdroschken.

Wie berichtet, sollen beginnend vom 1. Januar d. J. Kraftdroschken und Autobusse Scheiben aus unzerbrechlichem Glas haben. Da die Durchführung dieser Anordnung den Besitzern alter Wagen große Ausgaben verursachen würde, wandten sie sich an die zuständigen Stellen mit der Bitte um Milderung dieser Bestimmung. Diese Bitte wurde jetzt insofern berücksichtigt, als in alten Wagen die Scheiben nicht sofort geändert zu werden brauchen, sondern erst bei Durchführung einer gründlichen Reparatur bezw. Auffrischung des Wagens.

68jährige erhängt sich

Im Haus Okrzeiastraße 31 erhängte sich die 68jährige Josefa Kazmierczak. Der herbeigerufene Arzt stellte den Tod fest.

Der Mysliwskastraße 21 bei seinen Eltern wohnhafte 26jährige Stanislaw Szkudlarek trank in selbstmörderischer Absicht eine Jodflüssigkeit. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe.

Infolge übermäßigen Alkoholgenusses erlitt der 38jährige Alois Grabica, Marysin, Jankowska 5, eine Vergiftung. Es mußte die Rettungsbereitschaft gerufen werden, die dem maßlosen Trinker Hilfe erwies.

Ein Kind zurückgelassen.

In der städtischen Fürsorgestelle, Zawadzka 11, wurde ein etwa zweijähriger Knabe zurückgelassen. Das Kind wurde ins städtische Kinderheim eingeliefert. Nach der Mutter wird gefahndet.

Internationaler Hochstapler vor Gericht

Von der Polizei von neun Ländern gesucht.

Als Hochstapler ganz großen Formats erwies sich der 34jährige Zysman Rajner, der sich gestern vor dem Lodzer Stadtgericht zu verantworten hatte. Rajner war in den meisten europäischen Ländern zu Hause. Er hatte es vor allem auf menschlichen Schwächen junger Mädchen abgesehen, die er auf alle mögliche Art um das Geld betrog. Zysman Rajner gebrauchte bei seinen Betrügereien verschiedene Namen wie: Wilhelm Reiner, Siegfried Süßmann, Willy Grünfeld und Robin Hood.

Seinen ersten größeren „Auftritt" hatte Zysman Rajner in Deutschland. Hier errichtete er Anfang 1932 in Berlin mit großem Reklameaufwand eine „Tanz- und Ballettschule". Den Schülerinnen versprach er Stellungen beim Film, im Theater usw. Es fanden sich viele Mädchen, die infolge Mangels anderer Erwerbsmöglichkeiten sich dem Rajner anvertrauten, das letzte oder geliehenes Geld zusammenbrachten, um die „Tanzschule" besuchen zu können. Als Rajner das Geld eingeheimst hatte, verschwand er aus Berlin, die betrogenen Mädchen ihrem Schicksal überlassend.

Er fuhr nach dem damaligen Oesterreich, wo er sich als amerikanischer Filmschauspieler Robin Hood ausgab. In Wien eröffnete er ein neues Schwindelunternehmen, das er hochtönend „Wiener Artistenschule" nannte und vorgab, junge und hübsche Mädchen für den Film auszubilden. Hier versprach er den Schülerinnen Engagements in amerikanischen und französischen Filmgesellschaften. Selbstverständlich konnte sich das Betrugsunternehmen auch in Wien nicht lange halten und Rajner fuhr nach der Tschechoslowakei, wo er in Prag eine neue „Artistenschule" eröffnete. Den in Wien Betrogenen gelang es aber festzustellen, wohin Rajner sich wandte und sie setzten die Prager Polizei in Kenntnis. Doch gelang es Rajner, noch rechtzeitig zu entkommen. Er fuhr nach der Schweiz, nach Italien, Frankreich, Belgien und Holland, um schließlich in Polen zu landen.

In Polen ließ er sich zuerst in Krakau nieder. Er versuchte es hier ebenfalls mit einer Tanzschule, jedoch fand er keinen Anklang bezw. kein Vertrauen. Er fuhr nach Lodz. Hier trat er als Vortänzer auf. In einem hiesigen Lokal lernte er die 24jährige Vortänzerin Anna Strusik kennen. Er redete dem Mädchen ein, daß sie sich vorzüglich für den Film eigne, lockte es nach einem Hotel und stahl ihm hier die Koffer mit ihren Sachen sowie 400 Zloty bar. Er floh nach Warschau. Da ihm aber die Polizei auf den Fersen war, fuhr er nach Kleinpolen, wo er sich in Stanislawow als „reicher Ausländer" niederließ. Als Beweis für seine Wohlhabenheit wies er ein Sparbuch der PKO auf 17 000 Zloty vor. Das Sparbuch ist tatsächlich sein Eigentum, jemoch stellen die 17 000 Zloty sein Erbteil dar, das ihm jedoch erst dann ausgezahlt wird, wenn er durch irgendeinen Unfall erwerbsunfähig geworden ist. Seine Familie hat diesen Vorbehalt eingebracht, weil Zysman Rajner als Lebegeist bekannt ist und das Geld schon längst verpraßt hätte.

Zur gestrigen Gerichtsverhandlung fand sich Rajner im Smoking ein. Er benahm sich sehr arrogant und erklärte, nur seine Familie habe ihn auf die Anklagebank gebracht. Das Gericht war aber anderer Meinung und erkannte für den 34jährigen Zysman Rajner angesichts der Gefährlichkeit und des großen Umfanges seines betrügerischen Treibens auf eine Gefängnisstrafe von fünf Jahren.

Ungetreuer Sekretär eines Gerichtsvollziehers.

Auf der Anklagebank des Lodzer Bezirksgerichts saß gestern der ehem. Sekretär des Gerichtsvollziehers des Tuszyner Gerichts Czeslaw Zielinski unter der Anklage verschiedener Mißbräuche. Zielinski wurde am 31. Mai 1937 entlassen. Die Mißbräuche kamen erst später bei einer Kontrolle heraus. Insgesamt eignete er sich 1412 Zloty an, indem er auf die Akten keine Stempelmarken aufklebte, in einem Falle führte er eine Summe von 192 Zloty nicht an die Bank ab usw. Zielinski bekannte sich nicht zur Schuld, sondern erklärte, die Nichteinzahlung der Summen sei durch Unachtsamkeit unterlassen worden. Angesichts der Ausführungen der Angeklagten wurde der Prozeß vertagt, um die Geschäftsgebahrung in der Kanzlei des Gerichtsvollziehers zu prüfen.

Nach drei Jahren zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Im September 1935 wurde bei Chaim Dluzniewski, Pomorska 5, ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Täter konnten nicht ermittelt werden, jedoch wurden Fingerabdrücke festgestellt. Im Dezember 1937 jedoch wurde in Warschau ein Israel Juwen bei einem Diebstahl festgenommen. Seine Fingerabdrücke wurden dem Lodzer Untersuchungsamt vorgelegt, das feststellte, daß die beim Diebstahl bei Dluzniewski vorgefundenen Abdrücke mit denen des Juwen identisch sind. Er wurde angesichts dessen dieses Einbruchsdiebstahls angeklagt und gestern vom Lodzer Bezirksgericht zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

Drei Bauernanwesen vom Feuer erfaßt.

Im Dorf Ignacew, Kreis Sieradz, entstand auf dem Anwesen des Josef Bartlomiejczyk aus unbekannter Ursache Feuer. Die Flammen griffen rasch um sich und sprangen auf zwei Nachbaranwesen über. Bartlomiejczyk's Anwesen wurde ganz eingeäschert, während auf den zwei anderen Anwesen die Scheunen niederbrannten. Der Brandschaden beträgt 7900 Zloty.

Lastkraftwagen fährt auf Fuhrwerk auf.

Auf der Landstraße von Zloczew nach Sieradz fuhr ein Lastkraftwagen in der Nähe des Dorfes Walengi auf den Wagen des Josef Skowron auf. Der Wagen wurde zertrümmert, das Pferd getötet. Skowron erlitt schwere Verletzungen und wurde in ein Krankenhaus übergeführt. Die Schuld an dem Unglück trägt der Fuhrmann, der von einem Seitenweg auf die Chaussee fuhr, als der Lastwagen in schneller Fahrt herbeifuhr.

Blutige Dorffeste

Ein Toter, drei Verletzte.

Im Dorf Mielcuchy, Gemeinde Kuznica-Grabowska, Kreis Wielun, kam es auf einem Tanzfest zu einer blutigen Schlägerei, die den Tod eines Menschen zur Folge hatte. Zwischen den betrunkenen Festteilnehmern Piotr und Antoni Szymoch einerseits und den Brüdern Leon, Stanislaw und Wladyslaw Lewek sowie den Brüdern Antoni, Wladyslaw und Boleslaw Glinski andererseits kam es zu einer Schlägerei. Die zwei Brüder Szymoch wurden von den sechs Gegnern überwältigt, die mit Ortscheiten und anderen Gegenständen auf sie einschlugen. Auch mit Messern stachen die Burschen auf sie ein. Piotr Szymoch brach unter den Schlägen der Wütriche tot zusammen, während sein Bruder schwer verletzt wurde und in ein Krankenhaus geschafft werden mußte. Die rohen Burschen wurden festgenommen.

Zu einem ähnlichen Zwischenfall kam es im Dorf Kraszkowice, bei Wielun. Hier wurden der 17jährige Stefan Kluszczynski und der 21jährige Boleslaw Luta während einer Schlägerei um eine Tänzerin schwer verletzt. Sie mußten ins Krankenhaus geschafft werden. Fünf Teilnehmer der Schlägerei wurden festgenommen.

Sport

Sportmuseum in Lodz

Im Zusammenhang mit der in Lodz zu veranstaltenden Sportausstellung wendet sich der Lodzer Bezirksfußballverband auf diesem Wege an alle Klubs, aktive wie ehemalige Fußballspieler mit der Bitte, alle in ihrem Besitz befindlichen Sportabzeichen, Auszeichnungen, Erinnerungsgegenstände usw. leihweise zu überlassen oder aber auch dem Verband zu schenken. Auf diese Weise soll sich die Schau des Fußballverbandes auf der Ausstellung umfangreicher gestalten. Die dem Verband zum Eigentum überlassenen Erinnerungsgegenstände würden den Grundstock für ein Sportmuseum bilden. Weitere Informationen erteilen die Herren Kallenbach und Kazmierczak (Telephon 208-58).

Heute beginnt Petkiewicz seine Arbeit in Lodz.

Am heutigen Tage beginnt der Landestrainer der Leichtathleten seine Arbeit in Lodz, indem er die Leichtathleten des Lodzer Bezirks an einigen Tagen in der Woche einem intensiven Wintertraining unterziehen wird

Aenderungen in der Lodzer Boxstaffel gegen Oberschlesien

Am Sonntag, dem 15. Januar, wird bekanntlich die Lodzer Auswahlmannschaft in Sosnowice gegen die Auswahlmannschaft von Oberschlesien einen Repräsentationskampf austragen. Umstände trugen dazu bei, daß der Lodzer Verbandskapitän sich genötigt sah, die schon festgesetzte Lodzer Auswahlmannschaft einer Aenderung zu unterziehen. Endgültig werden die Reise nach Sosnowice unternehmen: Rosman, Marcinkowski, Fagot, Kowalewski, Taborek, Niewadzil, Moszkowicz und Pietrzak. Expeditionsleiter wird der Vizepräses des Verbandes, Herr Maniszewski, und Sekundant Konarzewski sein. Oberschlesien wird zu diesem Treffen wie folgt antreten: Jasinski, Jarzombek, Welgrin, Janas, Ackermann, Wiedemann, Kolonko und Wrazidlo.

„Smoke Eaters"

kommen auch nach Warschau.

Die repräsentative Eishockeymannschaft Kanadas „Smoke Eaters" kommt nun endgültig auch nach Warschau gefahren. Die Kanadier werden in Warschau am 16. Januar spielen, am Vortage dagegen in Oberschlesien

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

H. Duszkiewicz, Zgierska 87; J. Hartman, Brzezinska 24; W. Rowinska, Plac Wolnosci 2; A. Pereiman, Cegielniana 32; J. Cymer, Wolczanska 37; W. Danielecki, Petrikauer 127; F. Wojcicki, Napiorkowskiego 27. K. Kempfi, Karolewska 48.

„5 Jahre der Stadt Bielsko"

Ein mißlungenes „Festblatt"

Der „Tydzien Robotnika" beschäftigt sich mit dem Inhalt eines Festblattes, das durch den Verein der Kommunalbeamten in Bielitz aus Anlaß der fünfjährigen Amtstätigkeit des Bürgermeisters Dr. Viktor Przybyla herausgegeben wurde. Der Inhalt dieses Festblattes ist für die heute herrschenden Sitten kennzeichnend.

Den Leitartikel unter dem Titel „Bielsko in den Jahren 1933—1938" verfertigte im „bizantinischen Geiste" der junge Magistratsbeamte Jerzy (Georg?) Heß. Armselig, sehr armselig ist der Inhalt dieses „ruhmreichen" Festblattes.

Es enthält im Leitartikel einen geschmacklosen Lobgesang, ein kurzes aber angenehmes Feuilleton über die schlesischen Beskiden aus der Feder des Prof. Lubartowicz, ein auf dasselbe Thema lautendes Gedichtchen von Goronczko und dann auf vier Blättern Inserate der Unternehmer aller Nationalitäten und Konfessionen, die die Kosten des auffallend von kopfzerbrecheden Themen strotzenden Festblattes gedeckt haben.

Es ist wert zu erinnern: Nicht umsonst haben die Freunde Dr. Przybylas eine Hinterkulissenaktion eingeleitet, die den Zweck hatte, alle gemeinderätlichen Klubs für den Beschluß zu gewinnen, welcher dem Herrn Dr. Przybyla in Anerkennung seiner fünfjährigen Verdienste um die Stadt die Ehrenbürgerschaft der Stadt Bielsko zu verleihen. Wir haben schon in dieser Angelegenheit seinerzeit unsere Meinung zum Ausdruck gebracht. Wir haben die Verdienste des Herrn Bürgermeisters, wenn es sich um sein Verhalten den Arbeitern und der sozialistischen Bewegung gegenüber handelt, in Frage gestellt. Wir haben seine feindliche Stellung den Sozialisten gegenüber besonders hervorgehoben. Der Bürgermeister Dr. Przybyla versuchte seinerzeit die Verantwortung für die Gemeindewirtschaft in Bielitz den Sozialisten zuzuschieben, obwohl ihm gut bekannt war, daß die Sozialisten im Bielitzer Gemeinderat eine Minderheit darstellten und im Magistrat selbst einen geringen Einfluß hatten. Diese Tatsache hat seine Freunde nicht gehindert, bei der beabsichtigten Beschließung der Ehrenbürgerschaft um die Stimme der Sozialisten zu werben.

Die Sozialisten haben abgelehnt. Aber nicht nur sie ,auch im polnischen Klub fanden sich andersdenkende Gemeinderäte, welche richtig erklärten, daß der Bürgermeister der Stadt Bielsko ein gut bezahlter Gemeindefunktionär ist, welcher überdies noch monatliche Einkünfte aus dem Vorsitz in der Kommunalsparkasse und als Aufsichtsrat der großen Aktiengesellschaft „Lenko" und der „Elektrizitätsgesellschaft", die nicht unbeträcht ich sind, schöpft.

Alle diese Funktionen sind gut bezahlt und bilden eine genügende Belohnung für die „Verdienste". Daher ist die Aktion, welche dahin zielte, um den Bürgermeister die Ehrenbürgerschaft zu verleihen, zunichte geworden.

Dieser Aktion kamen die Kommunalbeamten des Magistrats zu Hilfe und haben ihrem Vorgesetzten, dem Herrn Bürgermeister, vorläufig ein Denkmal in Gestalt eines Festblattes gesetzt.

Und noch eins. Herr Heß schreibt, daß er die Gemeindewirtschaft, welche derjenigen des Herrn Dr. Przybyla vorausgegangen ist ,nicht besprechen will. Und dennoch bespricht er sie und klagt an.

Wenn dem so ist, so haben wir das Recht zu fragen: Ist es dem Herrn Heß bekannt, daß der sozialistische Gemeinderatsklub einen Antrag eingebracht hat, die vorherige und so schwer angeklagte Gemeindewirtschaft zu untersuchen? Ist es den Herausgebern des „Festblattes" bekannt, daß gerade Herr Dr. Przybyla und seine Freunde diesen einzigen zweckdienlichen Antrag bekämpft haben und seine Ablehnung verursacht haben?

Diejenigen ,die die vorherige Wirtschaft bekämpft haben ,sollten doch selbst einen solchen Antrag stellen. Sie sollten dafür sorgen, daß eine Anklage gegen die Schuldigen erhoben werde und ihre Bestrafung erfolge. Sie haben dies nicht getan, weil sie allen Grund dazu hatten, sich nicht selbst zu kompromittieren, aber davon wird noch die Rede sein.

Vorläufig wollen wir noch erinnern: Die letzten Wahlen des Gemeinderates in Bielitz haben am 9. Dezember 1934 stattgefunden. Die Kadenz ist schon vorüber. Es sollten schon Neuwahlen stattfinden. Sie haben noch nicht stattgefunden. Das Gesetz wurde nicht beachtet. Aber es scheint jetzt, daß in Kürze doch Wahlen stattfinden werden und das „Festblatt" dient als erster Vorbote hierzu.

Bielitz-Biala u. Umgebung

Klaczek als Unternehmer

Klaczerk — das ist der Name eines Bauunternehmers. Ein junger Mann, der erst vor einigen Jahren seinen Baumeisterberuf angetreten hat. Aber merkwürdigerweise verstand er es schnell, sich das Vertrauen weiter Bevölkerungskreise zu gewinnen. Zu seinen Auftraggebern zählten: die Militärbehörden, die Feuerwehr in Aleksandrowice, der Fürst Sulkowski, der Architekt Wiedermann und viele andere Bauherren.

Im Jahre 1938 stellte Herr Klaczek die Zahlungen ein. Mit Entrüstung muß festgestellt werden, daß Klaczek seinen Arbeitern den bitter verdienten Groschen nicht auszahlte. Gegen 5000 Zloty blieb er seinen Arbeitern schuldig.

Der Winter kam. Die Arbeiter besaßen keinen Notgroschen. Dafür aber kutschiert Herr Klaczek in seinem Auto herum.

Auffallend, daß gerade als im Baugewerbe eine Krise eingetreten war, viele Bauunternehmer an den Rand des Bankrotts kamen, Herr Klaczek als „neuer Mann" sehr viel zu tun hatte. Er bedankte sich auch dafür. Dem Staat blieb er die Steuern, der Krankenkasse die Beiträge, den Arbeitern den Lohn schuldig, und, da er für die Arbeiter auch die für den Arbeitslosenfonds vorgeschriebenen Beiträge nicht eingezahlt hat, stehen dieselben nun ohne Groschen und ohne Anrecht auf die Arbeitslosenunterstützung da.

Faschingsfest

im AGV „Gleichheit" Stare-Bielsko.

Samstag, den 14. Januar 1939 veranstaltet der Arbeitergesangverein „Gleichheit" in Stare-Bielsko in der Restauration des Herrn Andreas Schubert in Stare-Bielsko ein Faschingsfest. — Alle Sänger sind vollauf mit der Dekoration beschäftigt und der Vereinsgärtner hat den Festsaal in ein Glashaus verwandelt, Bäume und Sträucher aufgestellt und er versichert, daß trotz der Winterszeit alle bis zum Festtage in schönster Blütenpracht stehen werden. Wer also einen frohen Abend, einen Walzer unter blühenden Bäumen tanzen will, der komme zur „Gleichheit" zum Faschingsfest. Eintrittskarten bei allen Sängern zu 1 Zloty.

Wer sucht, der findet

seine Gemütlichkeit im Arbeiterheim am Samstag, dem 21. Januar 1939, beim Maskenball des Arbeiterturn- und Sportvereins „Vorwärts"-Bielsko.

Sozialdem. Wahlverein Stare-Bielsko. Dienstag, den 17. Januar 1939, findet um 8 Uhr abends in der Restauration des Herrn Schubert Andreas in Stare-Bielsko die Vorstandssitzung des sozialdem. Wahlvereins „Vorwärts" statt, wozu alle Vorstandsmitglieder und die sozialistischen Gemeinderatsmitglieder freundlichst eingeladen werden.

Oberschlesien

Der Aufsichtsrat und Vorstand der Plessischen Aktiengesellschaften

Für die Fürstlich Plessischen Besitzungen sind, wie angekündigt wurde, zwei Aktiengesellschaften gebildet worden, eine für die Bergwerke und Ziegeleien und die andere für die Brauereien. Das Gründungskapital der Bergbau-Aktiengesellschaft beträgt 4 Millionen Zloty und das der Fürstlichen Brauereien A. G. 10 Millionen Zloty. Die Aktien beider Gesellschaften übernehmen die Erben des verstorbenen Fürsten von Pleß. Sitz der Bergwerksverwaltung ist Pleß und der zweiten Gesellschaft Tichau.

In den Aufsichtsrat der Bergbau-Aktiengesellschaft sind der Minister a. D. Szydlowski, Graf Alexander von Hochberg, Direktor Gdynia, Ingenieur Landsberg, Direktor Litwiniuk, Major Paluch und Graf zu Solms-Baruth gewählt worden. Dem Aufsichtsrat der Fürstlichen Brauereien A. G. gehören Minister a. D. Szydlowski, Graf Alexander von Hochberg, Oberst Beldowski, Direktor Dyczka, Direktor Gdynia, Senator Kornke, Ingenieur Landsberg, Direktor Wojtyla und Graf zu Solms-Baruth an.

In den Vorstand der Bergbau A. G. wurden als Generaldirektor Oberst Beldowski und als Direktoren Stanislaus Kudlicki und der Rybniker Starost Wyglenda, der von seinem Posten zurücktritt, gewählt. An der Spitze der Verwaltung der Brauereien A. G. stehen Major Paluch als Generaldirektor und die Ingenieure Bielnicki und Adam Ehrenberg als Direktoren.

Man kann jetzt erwarten, daß die Zwangsverwaltung aufgehoben werden wird.

Nach einem Uebereinkommen mit dem Stempelsteueramt in Kattowitz haben die Erben nach dem verstorbenen Fürsten von Pleß an Erbschaftssteuer genau zwei Millionen Zloty und 65 Groschen zu zahlen.

Aus der Industrie

Der Hochofen der Laurahütte war bekanntlich am 22. Oktober wegen Mangels an Aufträgen außer Betrieb gesetzt und dann gedämpft betrieben worden. Inzwischen sind 10 große Aufträge eingegangen, daß sich die Interessengemeinschaft entschlossen hat, den Hochofen wieder voll in Betrieb zu nehmen.

Die Verwaltung der Skarbofermegruben in Knurow hat den Bau einer neuen Wohnhauskolonie für Angestellte und Arbeiter beschlossen. Mit den Bauarbeiten, für deren Ausführung 1 Million Zloty bestimmt sind, soll im Frühjahr begonnen werden.

Unter Tage verunglückt.

Auf Ignazgrube in Niewiadom erlitt der Arbeiter Stanislaus Zywiolek aus Rydultau beim Herausziehen von Stahlhaspen unter Tage einen schweren Unfall. Eine schwere Eisenschiene fiel ihm auf den linken Oberschenkel der sofort zersplitterte.

Die Unterschlagungen in Lendzin

Wie berichtet, sind bei der Gemeindeverwaltung von Lendzin (Kreis Pleß) Unterschlagungen vorgekommen. Die Hauptschuldigen sind dabei der Gemeindevorsteher Paul Spyra und sein Schwiegersohn Klemens Muska gewesen; Muska war Gemeindeschreiber. Außerdem erstreckt sich die Untersuchung gegen Alois Jucha und Konrad Janota.

Im Laufe der Ermittlungen haben die Beschuldigten gestanden, daß sie sich auf Kosten der Aermsten geradezu ein Vermögen ergattert haben. Sie fälschten Unterschriften auf Quittungen über Arbeitslosenunterstützung, betrogen die Arbeitslosen bei der Ausgabe von Mehl und veruntreuten Kaffee und Kartoffeln, statt sie an die Arbeitslosen zu verteilen. Auf diese Weise sollen sie gegen 20 000 Zloty unterschlagen haben. Angeblich aber fehlen in der Gemeindekasse nicht weniger als 100 000 Zl. Wo die restlichen 80 000 Zloty geblieben sind, muß noch die Untersuchung ergeben. Es sollen aber auf jeden Fall noch erhebliche Unterschleife durch Ausstellung von gefälschten Kassenbelegen vorgekommen sein.

Obdachloser auf der Halde gasvergiftet

Der arbeits- und obdachlose 31jährige Wladyslaw Trybulski aus Stryszow (Kleinpolen), der im betrunkenen Zustand keine Aufnahme im Städtischen Obdachlosenasyl in Kattowitz gefunden hatte, begab sich auf die Halde der Baildonhütte, um sich dort auf der warmen Schlacke ein Nachtlager zurechtzumachen. Der nächtliche Wind brachte jedoch die Schlacke zum Glühen, so daß der Mann erhebliche Brandwunden am ganzen Körper und dazu eine Gasvergiftung erlitt. Zur Schicht gehende Hüttenleute fanden ihn am nächsten Morgen bewußtlos auf . Er starb jedoch trotz Hilfe an der Gasvergiftung.

Nun auch der zweite Verschüttete auf Polska-Grube geborgen.

Am 30. Dezember waren auf Deutschlandgrube, wie berichtet, zwei Bergleute durch einstürzende Kohlenmassen verschüttet worden. Die Rettungsmannschaft konnte den einen der beiden, Kucharczyk, bald nachher ausgraben, doch war er leider schon tot. Auf die Leiche des zweiten Verschütteten, Johann Pohl, ist die Rettungsmannschaft erst nach acht Tagen gestoßen.

Feuer in Chorzower Gerichtsgebäude

Im Gerichtsgebäude in Chorzow, gegenüber dem Rathaus, brach in der Nacht zum Sonntag Feuer aus. Ein Wärter, der Rauchschwaden bemerkt hatte, benachrichtigte die Feuerwehr. Wie es sich herausstellte, war das Dachgebälk infolge des schadhaften Kamins in Brand geraten. Das Feuer griff dann auf die Räume des im zweiten Stock befindlichen Arbeitsgerichts über. Ein Zimmer ist vollständig ausgebrannt. Die Feuerwehr war bis spät nach Miternacht mit den Eindämmungsarbeiten beschäftigt. Der Brandschaden dürfte mehrere tausend Zloty betragen.

Einbrüche und Gelddiebstahl

In die Geschäftsräume der Oberschlesischen Bier- und Branntweingroßhandlung in Kattowitz wurde eingebrochen. Die Einbrecher stemmten zwei Geldschränke auf. In dem einen fanden sie nichts als Kassenbücher vor, in dem zweiten aber etwa 1300 Zloty in bar, die sie zu sich nahmen.

In Zalenze drangen Einbrecher in das Ladengeschäft des Schlesischen Konsums an der Wilsonstraße 3 ein, nachdem sie die Fenstergitter aus dem Mauerwerk gebrochen hatten. Ihre Beute wurden Branntwein, Wein, Schokolade und Zigaretten für rund 1000 Zloty.

Dem Rudolf Mojza aus Schlesiengrube wurden die Ersparnisse in Höhe von 5000 Zloty aus einer verschlossenen Kiste, die in der Wohnung stand, gestohlen. Sein Verdacht richtet sich gegen eine Frau aus Lipine, die mit ihm sehr gut bekannt war und auch Zutritt in die Wohnung hatte. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet

Selbstmord einer achtzehnjährigen Ehefrau.

In Schoppinitz hat sich eine Ehefrau von noch nicht ganz 18 Jahren, während der Mann nicht zu Hause war, mit der Wäscheleine am Fensterkreuz erhängt. Eheliche Zwistigkeiten sollen die Beweggründe der Verzweiflungstat gewesen sein und vor allem die Absicht des Mannes, sich von ihr scheiden zu lassen.